

## AUFERSTEHUNG - ERST MIT DEM ENDE DER CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN?

### GEDANKEN ZUR OSTERNACHT 2020

Liebe österliche Festgemeinde,

ja - so würde ich Sie begrüßen, wenn wir gemeinsam die Osternachtsliturgie feiern könnten - aber das ist nur per Internet oder Fernsehen möglich. Natürlich fehlen auch mir viele dieser besonderen Elemente: Feuer - Kerze - Exsultet - althehrwürdige Lesungen - das österliche Halleluja - das Osterevangelium - Taufwasserweihe - usw. Und ich würde mich auch persönlich sehr freuen, wenn die zahlreichen Einschränkungen wegen des Coronavirus zumindest bald gelockert würden (auch wenn 89 % der bayerischen Bevölkerung aktuell zustimmen)!

Doch es stellt sich mir auch die Frage, ob diese Beschränkungen, die auch den gottesdienstlichen Bereich betreffen, etwas mit dem Festgeheimnis der Osternacht und -zeit zu tun haben. Wir feiern die „Auferweckung“ Jesu durch den himmlischen Vater - der eindeutig bessere Begriff als „Auferstehung“, da es nicht um ein machtvolles Tun des Menschensohnes geht, sondern um die Erhöhung durch den Vater, dessen Willen Jesus immer erfüllt hat. Denn hier geht es um den Kernsatz unseres Glaubens - nämlich, dass mit dem Tod am Kreuz kein Endpunkt gesetzt ist, sondern neues Leben durch die Auferweckung des Erlösers und Heilands beginnt - was aber auch allen Menschen zugesagt ist, die ihm nachfolgen! Da erscheinen die sicherlich umwälzenden Folgen der Corona-Krise trotzdem gering, ja vernachlässigbar!

Was sagt uns das Osterevangelium nach Matthäus dazu?

„Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!“ (Mt 28, 5 - 6)

Die Betonung des leeren Grabes steht in allen Berichten über die Auferweckung Jesu. Damit wird deutlich, dass der irdische Leib Jesu nicht abgelegt, sondern verwandelt wird; es gibt keine menschliche Verbindungslinie von dem toten irdischen Leib zu dem Auferstandenen. In diesem Geschehen bricht Gottes Wirklichkeit in unsere Welt ein! Das leere Grab lässt die Frauen und die Jünger aber nach Jesus suchen - die Abwesenheit, die Leere lässt sie sich aufmachen zur Suche, auf der ihnen dann der auferstandene Herr begegnet. Die Botschaft des Engels gilt auch für uns; wir sind aufgefordert, uns durch das leere Grab auf die Suche zu machen - auch wenn Gott erst unsere schlechten Neigungen und unsere Sünden zur Seite räumen muss, damit wir den leeren Raum haben, den Gott allein füllen kann!

Wenn wir so Auferstehung auch für uns empfinden, dann spielen weder Coronaviren noch Ausgangsbeschränkungen eine wesentliche Rolle - dann geht es um viel mehr in unserem Leben. Auferstehung hat nichts mit staatlichen Verboten oder kirchlicher Rücksichtnahme zu tun - aber sicher mit dem Gebot der Nächstenliebe, das unsere Gesellschaft hoffentlich zum Besseren wandelt. Und es kommt auch wieder die Zeit, in der wir gemeinsam Gottesdienst feiern können - und das nicht nur virtuell!

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Dr. Michael Wahler, Diakon

